



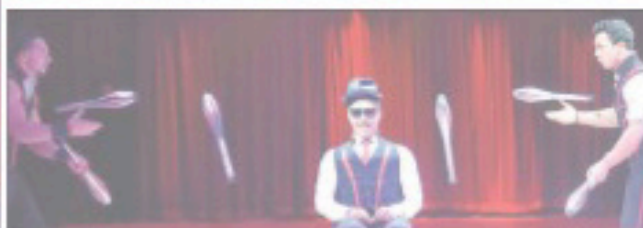
Die „Flying Wulbers“ beenden ihre Trapeznummer im freien Fall – zuletzt von der Zeltspitze.



Grandioses „Scheitern“ im Rampenlicht: Cesar Dias singt „My Way“ auf seine eigene Art.



Buntes Programm: Flappi (l.) schnappt William Pedersen die Frau weg, Tiere wie die „kleine Kuh“ Emily (oben Mitte) laufen durch die Manege, Cesar Pindo (oben r.) verbiegt sich und die Messoudis (unten) jonglieren sich gegenseitig die Brille von der Nase. Foto: Figge



## Mit Ehrgeiz und Spielfreude

Zirkus Charles Knie zeigt Programm „Euphorie“ – Heute Familienvorstellung

VON WILHELM FIGGE

KORBACH. Manches scheint den Artisten des Zirkus Charles Knie leicht von der Hand zu gehen. Bei anderen Nummern sehen die Premieren Gäste den Ehrgeiz in ihren Gesichtern. Und manchmal staunen die Korbacher, dass überhaupt möglich ist, was sie in der Manege sehen. Da sind etwa die erschrockenen Laute, als Cesar Pindo seine Arme hinter dem Rücken biegt, als wären sie aus Gummi. Als er mit den Händen auf dem Boden und dem Fuß hinter dem Kopf herumspaziert, ist das Publikum verstummt, als er sich in eine wäschekorbgroße Kiste stopft, jubelt es.

Den Seehunden der Familie Pedersen applaudieren die Zuschauer schon bei den ersten watscheligen Schritten. Es ist

eine ruhige Dressur-Vorführung, die sich von den pompöseren Pferde- und Wildtierauftritten abhebt. Wenn Laura und William Pedersen Ringe werfen, spielen die Messoudis mit Druck bemerkt der Zuschauer nicht, es wird viel gestreichelt – und Seelöwe Flappi tätschelt zurück und „flirrt“ mit seiner Trainerin.

Ehrgeizig und publikumsnah

Auch vermeintlich altbekannte Zirkusnummern lassen mitfeiern: Die Messoudis jonglieren – miteinander, im Laufenden oder bis unter die Zirkusdecke. Wenn die schwersten Würfe nicht auf Anhieb klappen, sportet das Publikum die Artisten an – erkennbar groß ist der Ehrgeiz im Gesicht der Artisten, das Kunststück beim zweiten Versuch hinzukriegen. Zentime-

tergenau sitzen die Würfe, als zwei der Artisten ihrem breit grinsenden Miträger Hut und Sonnenbrille vom Kopf werfen. Ebenso, wenn Marco und Priscilla sich mit der Armbrust gegenseitig Ziele aus dem Mund schießen.

Von solch technisch versierten und gleichzeitig das Publikum mitnehmenden Artisten lebt die Show: Die „Wulbers“ präsentieren sich etwa sowohl als waghalsige Trapezkünstler als auch als Blues-Brothers-Imitatoren auf dem Trampolin. Das sich auf Rollschuhen umherschleudernde Duo Medini gibt einem Zuschauer eine Kostprobe, der nach Augenblicken des Mitfahrens nur noch schlingelnd zurück in die Loge kommt.

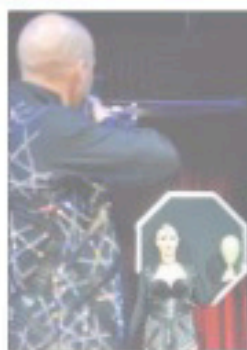
Zwischen Artisten und Tieren tritt Clown Cesar Dias auf. Mal holt er sich willige Mit-

spieler aus dem Publikum, mal verhöhnt er sich alleine im aussichtslosen Kampf gegen den Mikrofonständer. Kinder kommen aus dem Lachen kaum heraus, und auch für die erwachsenen Gäste sind die Späße nicht zu albern.

Show mit Musik und Tanz

Umrähmt wird die Show von einem neunköpfigen Orchester, das immer die richtige Stimmung trifft, der kräftigen Stimme der Sängerin Pretty Shungase und den eleganten Tänzerinnen des Zirkusballetts in ihren Kostümen, die so abwechslungsreich sind wie die gesamte Vorführung.

Der Zirkus Charles Knie beendet sein Gastspiel in Korbach heute mit der Familienvorstellung um 18 Uhr. Logenplätze kosten je 15 Euro, Sitze auf den Ringen zehn Euro.



Marco und Priscilla wechseln sich als Ziel und Schütze ab.